

Projekt X

(oder: Thieves' II)

Von abgemeldet

Kapitel 3: Wiedersehen alter "Freunde"

Keuchend schlidderte Kaito um die letzte Ecke und stand nun heftig und schwer atmend vor dem Shibuya-Museum, dem angeblichen zukünftigen Schauplatz eines Kunstdiebstahles, wie ihn selbst Kaito selbst wohl noch nicht erlebt haben dürfte.

Und man konnte überdeutlich sehen, dass hier wohl etwas Großes geschehen würde; fünf Helikopter waren auf umliegenden Dächern postiert und der ganze Platz vor dem Museum war in einem Umkreis von einigen Metern abgesperrt und dort wimmelte es nur so von Polizisten; Kaito fragte sich gerade, ob die sich überhaupt noch bewegen konnten bei dem Gedränge, als er eine ihm nur allzu bekannte Stimme vernahm...

"IHR ELENDE SCHWACHKÖPFE!!!", brüllte eine vor Wut überkochende Stimme.

Kaito verdrehte die Augen und sah hinüber zu dem armen, unglückseligen Beamten, der die Absperrung wohl einen Zentimeter zu kurz gezogen hatte, als er eigentlich sollte.

"Tja ja, Nakamori ist scheinbar mal wieder in Höchstform...", seufzte er und sah sich ein wenig um.

Ein paar Techniker machten sich gerade daran, auf Bäumen und an Häuserfassaden einige Scheinwerfer anzubringen.

Kaito blickte nach oben in einen strahlend lachenden, blauen Himmel.

„Also, für jetzt brauchen sie die ganz sicher nicht...dann wird die Ankündigung für irgendwann heute Abend oder Nacht gedacht sein...“, schlussfolgerte er in Gedanken.

Er schlenderte langsam etwas näher an die Absperrung heran, die Hände lässig in den Hosentaschen; da fuhren plötzlich mehrere Streifenwagen hastig und quietschend auf dem Platz vor, um unmittelbar und abrupt vor den Füßen Kaitos zum Stehen zu kommen, der gerade noch rechtzeitig ein Stück hatte zurückspringen können.

"Verdammte Sonntagsfahrer", fluchte er leise.

"Glauben wohl, bloß, weil die schicke Anzüge und blinkende Hundemarken tragen, können die sich alles erlauben..."

Er verstummte augenblicklich, als er die ihm nur zu bekannten Gestalten erblickte, die gerade aus einem der Wagen kletterten.

Vorsichtig zog er sich hinter einen Baum zurück; es kannte ihn hier zwar außer Nakamori niemand, aber man kann ja nie vorsichtig genug sein...

* * *

Megure, Takagi, verschiedene andere Kommissare u. Ä. und selbstredend mit Kogoro und Conan im Schlepptau, näherten sich mit ihren Beamten der Absperrung und

kletterten darunter hindurch.

Nakamori lief ihnen sofort entgegen.

Da sind Sie ja!", rief er im Laufen.

"Endlich, die Verstärkung!"

Schnaufend kam er vor den Polizisten zum Stehen.

"Na, ist doch auch klar wie Kloßbrühe, dass ihr nicht ohne den großen Meisterdetektiv Kogoro Mori auskommen könnt!", rief Kogoro und lachte aus voller Kehle, wobei er, hätte ihm dabei jemand abrupt auf den Kopf geschlagen, sich wohl den größten Teil seiner Zunge abgebissen hätte.

"Darum geht es doch gar nicht, Sie Idiot!", fauchte Nakamori zornig.

"Wir haben bloß Verstärkung aus einem anderen Stadtteil angefordert, damit uns dieser elende Dieb nicht noch einmal durch die Lappen geht! Mit Ihnen hat das rein gar nichts zu tun, Sie Schmalspurschnüffler!!"

"Na, na, na", schritt Megure ein, bevor die beiden sich an die Gurgel gehen konnten, "wir wollen doch nicht ausfallend werden, meine Herren!"

Conan seufzte; es war doch immer dasselbe mit diesem Möchtegernsuperdetektiv.

Er sah sich genau um, nahm den Schauplatz unter die Lupe und kletterte, während die anderen noch mit Streiten bzw. Streitschlichten beschäftigt waren, unbemerkt unter der Absperrung hindurch.

Die Beamten waren zu sehr mit dem beschäftigt, was sie gerade zu tun hatten, als großartig Notiz von ihm zu nehmen, und so konnte Conan sich nahezu unbemerkt umsehen.

„Ziemlich schwer aufgerüstet“, dachte er, „aber na ja, wenn Kaito KID sich ankündigt...und das auch noch angeblich so seltsam...“

Seine messerscharfen Gedanken wanderten wieder zurück zum heutigen Mittag, kurz, nachdem er von der Schule heimgekommen war und seinen Ranzen in die Ecke geschleudert hatte.

(Rückblende)

"Ran, was gibt es zu essen?", rief der kleine Detektiv durch die Wohnung, doch er erhielt keine Antwort.

"Hmmmmmm....ist sie etwa noch nicht zu Hause...?"

Er ging zum Sofa und ließ sich plumpsend darauf nieder.

Heute hatten sie in der Schule mit dem Einmal-10 begonnen - keine sonderlich spannende Aufgabe für einen geschrumpften Oberschülerdetektiv.

Er seufzte und schlug eine Zeitung auf, die auf dem Tisch lag, um die neueste Nachrichten zu erfahren.

"Raub, Mord, Schlägereien, wieder Mord - was wird bloß noch aus dieser Welt werden?", fragte er sich kopfschüttelnd, um sich anschließend in die jüngsten Fußballergebnisse zu vertiefen.

Plötzlich vernahm er ein ersticktes, dumpfes Geräusch, wie ein Klingeln.

"Das Telefon...?", fragte er sich und sah zum Schreibtisch hinüber, und im selben Augenblick schreckte eine völlig verkaterte und unrasierte Gestalt aus einem Haufen von Bierdosen, Zeitungen und Zigarettenskippen hochschreckte und unter einem großen Stapel Hochglanzmagazine mit größtenteils Yoko Okino auf dem Cover verschlafen nach dem Telefon zu suchen begann; das Klingeln wurde lauter und schließlich nahm er den Hörer ab.

"Ja, hier Detektei Mori?", meldete Kogoro sich müde und herzlich gähnend.

„Hätte ich mir ja denken können“, dachte Conan wenig überrascht, „dass der alte

Säufer wieder einmal die Nacht durchgezecht hat...'

"Mori, Sie elende Schlafmütze!", hörte Conan Kommissar Megure durch den Hörer brüllen.

"Ist ja gut, ist ja gut, jetzt bin ich ja wach...", brummelte Kogoro schlaftrunken, "worum geht's...?"

Plötzlich weiteten sich seine Augen, er sprang auf.

"Wie bitte?!", reif er, und Conan wandte sich interessiert um, was Kogoro so aufregen könnte.

"Ja - ja, habe verstanden, Herr Kommissar, bin sofort fertig!"

Er knallte den Hörer so unachtsam auf die Gabel, dass er einige Zentimeter entfernt wieder auf der Tischplatte aufschlug, und raste ins Bad, um sich noch schnell die letzten Stoppeln aus dem Gesicht zu rasieren und seine Kleidung zu ordnen.

"Was ist denn, Onkel?", fragte Conan in betont unschuldigem Kinderton, wobei er seine Neugier kaum verbergen konnte; normalerweise war Kogoro nämlich nur so aus dem Häuschen, wenn es irgendetwas mit seinem Lieblingsstar Yoko Okino zu tun hatte, doch da er eindeutig Megures Stimme vernommen hatte, konnte er diese Erwägung guten Gewissens ausschließen.

"Frag nicht so dumm", schnauzte Kogoro, während er nach einer sauberen Krawatte suchte, "Megure braucht mich für einen wichtigen Fall!"

"Und worum geht es nun? Jetzt sag schon, Onkel Kogoro!"

Mori war offensichtlich stolz, diesen kleinen, neunmalklugen Naseweiß, der ihm bei seinen Ermittlungen ständig im Weg war, einmal etwas voraus zu haben.

"Also gut, ich will mal nicht so sein - Kaito KID hat einen Coup angekündigt, und die Botschaft soll dieses Mal sehr provokant sein; und du weißt ja, ohne mich kommen sie eben nicht aus!"

Conans Neugierde war nun endgültig geweckt.

"Bitte, bitte, darf ich mitkommen?", flehte er kindlich, denn er wollte sich, ehrgeizig, wie er war, ein neuerliches Duell mit dem Meisterdieb nicht nehmen lassen; außerdem hatte diese ominöse Ankündigung, die es zu verstehen galt, wohl auch dieses Mal ihre gewissen Reize hatte...

"Kommt gar nicht in Frage, du störst nur, und damit basta!", entgegnete er, während er vor dem Spiegel stand und seine Krawatte, die er unter einem Haufen Socken in seinem Schafzimmer gefunden hatte, zuknotete.

"Aber Onkel", erwiderte Conan erhitzt, "ich soll doch nicht etwa die Möglichkeit verpassen, den besten Detektiv unter der Sonne ermitteln zu sehen und dabeizusein, wenn er wieder einmal einen seiner großen Triumphe feiert, oder?"

Jedes einzelne Wort blieb ihm beinahe im Halse stecken, und sie waren auch noch so schleimig, dass man fast Kogoros täglichen Haargelbedarf damit hätte decken können, doch seine Worte verfehlten ihre Wirkung nicht...

"Na gut, also schön; aber auch nur, wenn du dich brav im Hintergrund hältst!", erwiderte Kogoro geschmeichelt, während er eine Schachtel Zigaretten und sein Zippo in seine Sacktasche steckte, doch da läutete auch schon jemand Sturm an der Detekteiklingel.

"Das ist ja schon Megure! Los, beeil dich gefälligst, du Zwerg!", rief Kogoro und schon waren sie am Fuße der Treppe, halb laufend, halb stolpernd, angelangt, und, von Megure empfangen, in einem Dienstwagen der Polizei unterwegs zum Shibuya-Museum, dem Ziel des Meisterdiebes...

"Wie dem auch sei, nun einmal raus mit der Sprache", forderte Megure und unterbrach damit Conans Gedankengänge, denn es war ihm gelungen, die beiden Streithähne voneinander zu trennen und nun wollte er etwas mehr über diesen Fall erfahren.

"Also, seine Ankündigung war soweit ganz eindeutig, aber auch äußerst provokativ und mysteriös...Genaueres dazu müssen Sie nicht erfahren, aber dennoch bin ich mir sicher, dass es sich um KID handeln muss...", entgegnete Nakamori geheimnisvoll.

"Und sonst noch was? Ankündigung der Tatzeit oder dergleichen?", fragte Megure nun seufzend und zückte sein Notizbuch.

"Also...angekündigt ist der Diebstahl für 22.00 Uhr", erwiderte Nakamori, entdeckte dann aber einen seiner Beamten, der sich selig mit einem anderen über Kochrezepte zu unterhalten schien, und lief sogleich auf die beiden zu, um sie aufs derbste zusammenzustauchen.

* * *

Kaito hatte genug gehört; was er wissen wollte, wusste er nun größtenteils, und so schlich er sich heimlich, still und leise vom Gelände, das allmählich von Schaulustigen umringt wurde, um nach Hause zurückzukehren...

„Heute Abend also, um 22.00 Uhr...“, dachte er, während er nachdenklich die weiträumige Geschäftsallee entlangschlenderte...